



LEITBILD ZENTRUM WINZNAU

VIELFALT VERBINDET

IMPRESSUM

Ostschweizer Fachhochschule, Campus Rapperswil-Jona

Modul: Städtebau 7 / Freiraumplanung 6, HS 2023/24

Verfassende: Katrin Häussermann, Denis Temizkan,
Caroline Weibel, David Zihlmann,

Betreuer: Roman Hanimann

Abgabedatum: 11.01.2024

41 Seiten inkl. Anhang

INHALT

1. Einleitung	4
1.1. Ausgangslage.....	4
2. Analyse	5
2.1. Räumliches Leitbild Winznau 2040	5
2.2. Verkehr und Wegnetz, Zugänglichkeit	6
2.3. Ortsbild, ISOS und IVS.....	6
2.4. Eigentumsverhältnisse	7
2.5. Freiraumversorgung und Nutzungen	8
2.6. Entwicklungspotentiale	10
2.7. Analyse-Fazit	10
3. Ziele	11
3.1. Mobilität und Erschließung	11
3.2. Freiräume.....	12
3.3. Nutzungen.....	12
3.4. Ortsbild und Identität.....	13
4. Leitbild.....	14
4.1. Landi	15
4.2. Chärne-Café / -Bistro.....	15
4.3. Traubenplatz.....	15
4.4. Dorfmitte	16
4.5. Schule	16
4.6. Kirche	17
4.7. Erschliessung / Vernetzung	17
5. Kennzahlen	18
6. Handlungsempfehlungen.....	18
7. Fazit und Reflexion	19
8. Verzeichnisse.....	20
8.1. Literaturverzeichnis	20
9. Anhang.....	21
9.1. Anhangsverzeichnis.....	21

1. EINLEITUNG

1.1. AUSGANGSLAGE

Um die anfallende Revision der Ortsplanung zu erleichtern, hat die Gemeinde Winznau im Kanton Solothurn in Zusammenarbeit mit den Planungsbüros BSB + Partner und werk1 Architekten und Planer in einem ersten Schritt eine räumliche Entwicklungsstrategie erarbeitet. Darin wurde festgestellt, dass es Winznau an einem Dorfzentrum fehlt.

Im Leitbild wurde folgender Satz zum Fokusraum «Dorfzentrum» formuliert: *In der Gemeinde soll ein Dorfzentrum entstehen, welches attraktiv und auf die Bedürfnisse aller Altersgruppen ausgerichtet ist, um den regelmässigen sozialen Austausch der Einwohnerinnen und Einwohner in Winznau zu fördern.* (Entwicklungsstrategie Winznau)

Im Rahmen des Moduls Städtebau 7/Freiraumplanung 6 soll nun ein entsprechendes Leitbild erarbeitet werden, dass die Entwicklung eines Ortszentrums für Winznau ermöglicht. Dabei sollen bestehende Entwicklungspläne konsultiert werden, aber auch neue Ideen eingebracht und konkretisiert werden. Die Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten, sei es beim Einkaufen, beim Spielen, bei Vereins- oder Freizeitaktivitäten oder anderen Gelegenheiten sollen zu einem aktiven Dorfleben führen, welches von der Bevölkerung geschätzt wird.

Aus Platzgründen sind alle verkleinerten Darstellungen im Anhang in lesbarer Grösse zu finden.



Abb.2. Traubenplatz
heutiger Zustand (Eigene
Aufnahme)

2. ANALYSE

Das Ziel der Analyse besteht darin, die bestehenden Strukturen in Winznau zu verstehen, um daraus eine geeignete Entwicklungsstrategie ableiten zu können. Das für die Gemeinde zentrale räumliche Leitbild Winznau 2040 dient als wichtige Grundlage. Zudem wird das Freiraumsystem, die Nutzungen, das Ortsbild, der Verkehr und die Eigentumsverhältnisse untersucht.

2.1. RÄUMLICHES LEITBILD WINZNAU 2040

Das Räumliche Leitbild Winznau 2040 (RLB2040) stellt ein bedeutendes Strategiepapier für die Gemeinde Winznau dar und bildet die Grundlage für die anstehende Ortsplanungsrevision. Die Erstellung des RLB2040 erfolgte in Zusammenarbeit zwischen den Behörden und der Winznauer Bevölkerung, wobei deren Wünsche und Ideen bei einer Zukunftskonferenz berücksichtigt wurden.

*Siehe Plan: Nr. 1
„RLB2040 Leitbild Entwicklungsstrategie“*

Das RLB2040 beeinflusst massgeblich die zukünftige Ausrichtung der Gemeinde und trägt dazu bei, ihre individuelle Identität zu bewahren oder zu verändern. Durch Leitsätze und Vorschläge für konkrete Massnahmen wird die kommunale Entwicklung gesteuert, wobei sowohl die gewünschte Weiterentwicklung als auch Grenzen bezüglich Nutzung und Wachstum berücksichtigt werden.

Beim öffentlichen Mitwirkungsverfahren im März 2021, hatte die Bevölkerung die Gelegenheit, ihre Meinungen und Anregungen zu den vorgeschlagenen 22 Leitsätzen und 4 Leitbildplänen einzubringen. Anhand der Rückmeldungen wurde das Leitbild überarbeitet und im Juni 2021 durch die Gemeindeversammlung genehmigt.

Die behördenverbindlichen Leitsätze und vorgeschlagenen Massnahmen zielen darauf ab, die hohe Lebensqualität in Winznau zu bewahren. In Kapitel 7.2 wurden dafür die folgenden sieben Fokusräume definiert:

- Fokus «Ortseingänge»: Aufwerten, attraktiv gestalten und entwickeln
- Fokus «Ortsdurchfahrt»: Defizite beheben und verträglich gestalten
- Fokus «Arbeiten»: Gezielt entwickeln
- Fokus «Grünraum»: Aufwerten, vernetzen und schützen
- Fokus «Begegnung und Bewegung»: Schaffen von Raum für Erholung, Freizeit und Sport
- Fokus «Dorfzentrum»: Entwickeln und beleben
- Fokus «Wohn-Entwicklung»: Sorgfältiges planen grösserer Entwicklungsgebiete und Schaffen von Qualität

Für die Erarbeitung dürften insbesondere die Inhalte der Fokusräume Freiraum, Begegnung, Bewegung und das Dorfzentrum von Bedeutung sein.

2.2. VERKEHR UND WEGNETZ, ZUGÄNGLICHKEIT

Die Verkehrsanalyse in der Gemeinde Winznau offenbart einige Herausforderungen und Potenziale im Bereich der Mobilität. Einige der Punkte wurden bereits im RLB2040 erkannt und entsprechende Leitsätze und Massnahmen definiert.

Die Hauptstrasse in Winznau ist mit einem durchschnittlichen täglichen Verkehr von 15.000 Fahrzeugen (DTV) stark frequentiert. Diese hohe Verkehrsdichte führt zu einer erheblichen Lärmbelastung und wirkt sich negativ auf die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner aus. Ein Aufenthalt entlang der Hauptstrasse ist heute nahezu unmöglich. Dazu führt die ausgebauten Kantonsstrasse mit ihren Fussgängerstreifen und Lichtsignalanlagen zu einer hohen Trennwirkung zwischen dem südlichen und nördlichen Ortsteil. Die Strasse erschwert die Querung für Fussgängerinnen und Fussgänger und Velofahrer.

Die Quartierserschliessung im MIV erfolgt hauptsächlich über einige wenige Punkte entlang der Kantonsstrasse. Während der Hauptverkehrszeiten gestaltet sich die Ein- und Ausfahrt schwierig. Gleichzeitig stellen diese Punkte wichtige Knoten im Fuss- und Veloverkehrsnetz dar. Dies führt zu einer schlechten Verkehrssicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger und Velofahrende. Die Raumnutzenden sehen sich mit diversen subjektiven Unsicherheiten konfrontiert. Fehlende Velostreifen oder -wege, zu schmale Trottoirs angrenzend zur Strasse und Mischverkehrsflächen im Zentrum von Winznau sind nur einige Beispiele dafür. Die Herausforderung wird verstärkt durch die Tatsache, dass die neuralgischen Stellen auch vom Schulverkehr genutzt werden müssen, was zusätzliche Risiken birgt.

Grundsätzlich führen viele Fuss- und Veloverkehrswege ins Zentrum, was zu einem dichten und direkten Netz führt. Es besteht allerdings Verbesserungspotential hinsichtlich Aufenthaltsqualität, Nutzerfreundlichkeit und der Erfüllung der Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG).

Das Zentrum von Winznau ist durch zwei Buslinien gut mit dem öffentlichen Verkehr (öV) erschlossen. Die Haltestellen im Siedlungsgebiet weisen einen Abstand von 300 bis 450 Metern auf, was grundsätzlich ausreichend ist. Weitere Optimierungen würden aber zur Förderung und Attraktivierung des öV führen. Insgesamt bedarf es einer umfassenden Verkehrsplanung, um die genannten Herausforderungen anzugehen und die Mobilität in Winznau nachhaltig zu verbessern.

Der Gemeinderat von Winznau möchte bis 2040 seine Bedürfnisse an den Verkehr gelöst haben. Das heisst, dass er durch eine intensivierte Zusammenarbeit mit dem Kanton die negativen Folgen der Kantonsstrasse durch eine geeignetere Gestaltung miniert und die öV-Attraktivität weiter gefördert hat. Er möchte zudem den Langsamverkehr fördern, indem er attraktive Verbindungen für Fussgängerinnen und Fussgänger und Velofahrende anbietet.

Siehe Plan: Nr. 5 „Analyse Erschliessung und Verkehr“

Siehe Plan: Nr. 4 „RLB2024 Leitbild Verkehr“

2.3. ORTSBILD, ISOS UND IVS

Ein wesentlicher Teil bei der Gestaltung eines Dorfzentrums bildet die Identität des Ortes und damit verbunden der Ortsbildschutz. Die historische Dorfstruktur, deren Überreste noch heute erkennbar sind, bilden daher einen elementaren Bestandteil des Leitbildes.

Verschiedene markante Gebäude prägen das Zentrum massgeblich und fungieren als wichtige Identitätsträger. Dazu gehören beispielsweise die Scheune an der Oberdorfstrasse 14, welche als geschütztes Gebäude klassifiziert ist, das Schulhaus als schützenswertes und die Pfarrkirche als erhaltenswertes Bauwerk. Diese architektonischen Elemente tragen zur einzigartigen Charakteristik des Zentrums bei und sind integraler Bestandteil der örtlichen Identität. Weitere identitätsstiftende Gebäude ohne Schutzstatus befinden sich vor allem entlang der Oltner/-Gösgerstrasse und der Oberdorfstrasse.

Ein weiterer bedeutender Aspekt sind die prägenden Bäume, die über das gesamte Zentrum verteilt sind. Einige dieser Bäume wurden kommunal unter Schutz gestellt, was ihre Bedeutung für das Ortsbild und die Umgebung unterstreicht. Nebst ihrem Beitrag zum Ortsbild sind die meist grossen und alten Bäume sehr wichtig für das Stadtklima.

Die Oltner-, Gösgerstrasse, als historischer Verkehrsweg von regionaler Bedeutung, ist im Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) eingetragen. Zudem wurden die Oberdorfstrasse und die Losterferstrasse als Verkehrswege von lokaler Bedeutung klassifiziert. Diese Wege tragen nicht nur zur lokalen Mobilität bei, sondern sind auch Teil des historischen Erbes der Region.

Insgesamt zeichnet sich das Zentrum von Winznau durch einen ländlichen Charakter aus, der durch die kleinmassstäbliche Struktur der Gebäude geprägt wird. Diese kleinteilige Bauweise trägt dazu bei, den ursprünglichen Charme des Zentrums zu bewahren und sorgt für eine harmonische Integration in die umgebende Landschaft. In Kombination mit den geschützten Gebäuden, den prägenden Bäumen und den historischen Verkehrswegen ergibt sich ein facettenreiches Gesamtbild, das die Identität und den Charakter des Zentrums von Winznau auf vielfältige Weise widerspiegelt.



Abb.3. Historisches Luftbild Winznau (Bildarchiv ETH)

Siehe Plan: Nr. 5 „Analyse Erschliessung und Verkehr“

Siehe Plan: Nr. 6 „Ortsbild und Identität“

2.4. EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die Analyse der Eigentümerverhältnisse stellt einen zentralen Aspekt dar, wenn es darum geht, die Entwicklung und Veränderung im Zentrum von Winznau voranzutreiben. Ein entscheidender Faktor dabei ist, ob die Eigentümer eine positive Haltung gegenüber einer Weiterentwicklung einnehmen und ein Verständnis für öffentliche Interessen generiert werden kann.

In Winznau erweist sich die Ausgangslage als durchaus vorteilhaft, da einige zentrale Grundstücke im Eigentum der Gemeinde liegen. Beispiele hierfür sind die Parzelle beim Werkhof, die Parzelle beim Chärne-Bistro, der Traubenplatz und die Schulanlage. Zusätzlich gehören das Pfarreihaus, die Liegenschaft an der Oltnerstrasse 22 – 26 und die Kirche öffentlichen Institutionen. Diese öffentlichen Eigentumsverhältnisse bieten eine gute Basis für eine koordinierte und auf das öffentliche Interesse ausgerichtete Entwicklung. Darüber hinaus haben auch private Grundstückseigentümer, wie beispielsweise jene entlang der Oberdorfstrasse 2 – 14, bereits ihr Interesse an einer Entwicklung und Umgestaltung ihrer Parzellen bekundet. Insgesamt ist die gegenwärtige Situation als vielversprechend und vielseitig zu betrachten. Die Kombination aus öffentlichem und privatem Engagement schafft eine solide Grundlage, um eine Belebung des Zentrums von Winznau ermöglichen zu können.

Siehe Plan: Nr. 7 „Analyse Eigentümer“

2.5. FREIRAUMVERSORGUNG UND NUTZUNGEN

Die Freiräume und publikumsorientierte Nutzungen sind in Winznau vielfältig und in grosser Anzahl vorhanden.

Es sind verschiedene Freiraumtypologien zu finden, wie zum Beispiel die institutionellen Freiräume, die sich rund um die Kirche und die Schule befinden. Bei beiden Orten handelt es sich um Freiräume, die auf eine spezifische Zielgruppe ausgerichtet sind und auch so gestaltet werden dürfen. Der Kirchenvorplatz wurde 2023 neu saniert und entspricht daher grundsätzlich den heutigen Anforderungen an Aufenthaltsqualität. Er lädt für Kirchengängerinnen und Kirchengänger zum kurzen Aufenthalt und Gespräch vor und nach den Gottesdiensten ein. Der Schulhausplatz wird insbesondere durch die Schulkinder als Pausenplatz genutzt und dient bei grösseren Anlässen als Veranstaltungsort. Das Schulareal weist einen hohen Versiegelungsgrad und bietet Potential bei zusätzlicher Begrünung. In den kommenden Jahren findet die Schulraumplanung statt. Die Anforderungen an einen einladenden Pausenplatz und Veranstaltungsort sollten in dieser Planung mitberücksichtigt werden. In der angrenzenden Mehrzweckhalle finden Sportveranstaltungen, Gemeindeversammlungen und bspw. Theateraufführungen statt.

Siehe Plan: Nr. 9 „Analyse Freiraumtypologien“

Der Fussballplatz des FC Winznau handelt es sich um einen infrastruktur gebundenen Freiraum. Auf diesem Gelände findet nicht nur das Training des FC Winznau statt, sondern es fungiert auch als Austragungsort für Spiele der 1. Mannschaft und der Junioren. Leider genügen der Hauptplatz und der etwas kleinere Nebenplatz derzeit nicht den Anforderungen für alle Mannschaften. Daher ist man gezwungen, auf andere Plätze in der Gemeinde oder der Region auszuweichen. Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat der FC das wegweisende Projekt Vision2020 ins Leben gerufen. Dieses Vorhaben hat zum Ziel, den Freiraum nachhaltig weiterzuentwickeln und zu stärken.

Konsum- und Kulturgeprägte Freiräume sind die Landi Aarau-West, das Chärne-Bistro und der Raum um und zwischen Restaurant Frohsinn und der Brauerei 47°Nord. Der Landi-Shop ist der Einkaufsort von Winznau. Begegnungen finden allerdings aufgrund der fehlenden Aufenthaltsqualität und der autogerechten Gestaltung des Areals kaum statt. Weiter ist sie mit dem Fuss- und Veloverkehr nur sehr indirekt erreichbar.

Das Chärne-Bistro bzw. das Cafe Chärne hat in Winznau eine lange Tradition. Es war seit Jahrzehnten ein beliebter Treffpunkt in Winznau, bevor sich die Nachfolgerregelung des damaligen Wirtenpaars als schwierig gestaltete. Mit einer gegründeten Genossenschaft und neu eingerichtetem Lokal öffnete das Chärne-Bistro im Sommer 2023 erneut seine Türen. Seither ist es wieder ein beliebter Treffpunkt, an dem kulturelle und integrationsfördernde Anlässe stattfinden. Der Aussenraum des Chärne-Bistros vermag allerdings hinsichtlich Gestaltung ebenfalls noch nicht ganz zu überzeugen.

Das Restaurant Frohsinn hat ebenfalls ein langes Bestehen in Winznau und stiftet damit Identität. Es kann sich unter dem aktuellen Pächter allerdings keiner grossen Beliebtheit erfreuen. Der Aussenraum ist stark vom Lärm der Hauptstrasse geprägt und direkt angrenzend befinden sich einige der kritischen Punkte in der Verkehrssicherheit.

Siehe Plan: Nr. 5 „Analyse Erschliessung und Verkehr“

Mit dem Traubenplatz befindet sich in Winznau auch ein multifunktionaler Freiraum. Er dient als entsiegelte und begrünte Fläche als Park und ist

zugleich Veranstaltungsort des Weihnachtsmarktes. Der Traubenplatz ist durch seine Lage neben der Hauptstrasse direkt dem Lärm ausgesetzt, wodurch die Aufenthaltsqualität massiv verringert wird. Auch bezüglich Gestaltung zeigt sich der Platz mehr von seiner funktionalen Seite und lässt an Qualität zu wünschen übrig. Die Kugelahorne vermögen nicht, dem Platz genügend Charakter zu verleihen und können durch ihr geringes Kronenvolumen im Sommer auch nicht genügend Schatten für ein angenehmes Aufenthaltsklima bieten.

Das Zentrum von Winznau liegt rund 250 Meter von der Aare entfernt und kann dadurch unmittelbar von deren Naherholungsqualitäten profitieren. Zudem befinden sich im Umfeld des Siedlungsgebiets verschiedene Wälder und Felder, die der Erholung dienen. Dadurch reduziert sich der Druck auf Erholungsräume im Siedlungsgebiet.

Ortsunabhängig ist festzustellen, dass in Winznau eine Vielzahl von Vereinen aktiv sind, die sich auch lokal engagieren. Dazu zählen Sportclubs wie der FC Winznau mit über 170 Mitgliedern, der TTC Winznau mit über 80 Mitgliedern, die Turnriegen oder die Feldschützengesellschaft, die ihre Lokale alle in der Nähe zum Zentrum haben. Auch kulturell ist Winznau mit dem Kirchenchor, der Frauengemeinschaft, den Chärneschränzern, der Jubla und dem Weihnachtsverein breit aufgestellt. Die hohe Ortsverbundenheit ist eine Stärke des Ortes.

Die Analyse der Freiräume und öffentlichen Nutzungen zeigt, wie vielfältig das Angebot in Winznau ist. Diese Vielfältigkeit kann als Potential angesehen werden, da die Nutzungen etabliert sind und ihre Stärkung zu einem wesentlichen Mehrwert führen.

Dies entspricht auch im Sinne des RBL2040. Dieses möchte die bereits intakten und attraktiven Naherholungs- und Freizeiteinrichtungen anbieten, wobei auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und Vereine geachtet werden soll. Die öffentlichen Nutzungen sollen optimal angeordnet und gestaltet sein.

Siehe Plan: Nr. 8 „Analyse Vereine und Treffpunkte“

Siehe Plan: Nr. 4 „RLB2024 Leitbild Verkehr“



Siehe auch Plan: Nr. 9 „Analyse Freiraumtypologien“

2.6. ENTWICKLUNGSPOTENTIALE

Städtebauliche Entwicklungsgebiete bringen immer Veränderung mit sich, wodurch sich Potentiale für die Ansiedlung von öffentlichen und belebenden Nutzungen ergeben können. Die Gemeinde Winznau legte im RLB2040 fest, wie und wo sich die Siedlung entwickeln soll. Die Baulandreserven sollen generell mobilisiert und entwickelt werden. Ein spezieller Fokus liegt auf den Parzellen an der Oberdorfstrasse. Hier soll eine Entwicklung mit grösserer Dichte geprüft werden. Weiter soll die Begegnung in der Umgebung der Landi und beim Traubenplatz und Restaurant Frohsinn gefördert werden.

*Siehe Plan: Nr. 3
„RLB2024 Leitbild Siedlungsentwicklung“*



*Siehe auch Plan: Nr. 12
„Massnahmentiefe“*

2.7. ANALYSE-FAZIT

Eine umfassende und nachhaltige Verkehrs- und Siedlungsplanung, die identitätsstiftende Elemente bewahrt und gleichzeitig die Bedürfnisse der Bevölkerung und Vereine berücksichtigt, ist notwendig. Mit dem RLB2040 besteht ein klarer und gut strukturierter Fahrplan, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Die enge Verzahnung von öffentlichem und privatem Engagement sowie die Vielfalt der vorhandenen Nutzungen und Freiräume bilden eine vielversprechende Basis für die angestrebte Belebung des Zentrums von Winznau.

3. ZIELE

3.1. MOBILITÄT UND ERSCHLIEßUNG

Die Anerkennung der Erschliessungsfreiräume als qualitativ hochwertige und differenziert zu entwickelnde Freiraumtypen birgt ein enormes Potenzial. Innerhalb des Freiraumkonzepts spielen sie eine zentrale Rolle und dienen dazu, die fragmentierten Freiraumangebote in Winznau zu vernetzen. Ein übergeordnetes, leistungsfähiges Erschliessungsnetz mit verschiedenen funktionalen und ästhetischen Schwerpunkten wird entwickelt.

Die Erschliessungsfreiräume werden zu multifunktionalen, zusammenhängenden Systemen, die Begegnung, Versorgung, Erschliessung, Aufenthalt und Ökologie integrieren. Besonderes Augenmerk liegt auf der Priorisierung von Infrastrukturen für den Fuss- und Veloverkehr sowie auf der Schaffung von Aufenthaltsqualitäten durch die Integration von Vegetation und Sitzmöglichkeiten (unter anderem zur Förderung der Mobilität vulnerabler Personen, zur Verbesserung der Siedlungsästhetik und zur Umgestaltung von Strassen- und Begegnungsräumen).

Naherholungsgebiete werden attraktiv erschlossen, wobei die Ausrichtung an den Bedürfnissen der Siedlung durch übergeordnete Strukturen wie beispielsweise Vegetation oder inszenierte Routen berücksichtigt wird. Zudem werden neue Mobilitätskonzepte wie Mobilityhubs, Sharing und On-Demand-Services eingeführt.

Die Verkehrsentslastung des Zentrums wird durch die Aufwertung von Fuss- und Velowegen zwischen Siedlung und Zentrum (Walkability) angestrebt. Gleichzeitig soll die örtliche Bevölkerung für diese Massnahmen sensibilisiert werden. Des Weiteren sollen temporäre Nutzungen und Interventionen in Strassenräumen aktiviert werden, um Reallabore zugunsten der Gemeinschaft und Siedlungsidentität zu schaffen.



*Siehe auch Plan: Nr. 13
„Erschliessungs-
freiräume“*

3.2. FREIRÄUME

Das Leitbild sieht vor, dass eine übergeordnete Vernetzung mit attraktiven Erschliessungsfreiräumen und spezifischen Aufwertungen der bestehenden Freiräume angestrebt wird. Zusätzlich sollen nutzerspezifische Angebote ergänzt werden, um eine ganzheitliche, flächendeckende und allen Nutzeransprüchen gerechte Freiraumversorgung zu gewährleisten.

Dies beinhaltet die funktionale, ästhetische und ökologische Aufwertung bestehender Freiräume durch die Umwandlung von monofunktionalen in multifunktionale Bereiche mittels Ergänzung von Ausstattung, Anlage zusätzlicher Freiraumtypen, Anreicherung von Vegetationsstrukturen und Entsiegelung. Zudem sollen attraktive und leistungsfähige Erschliessungsfreiräume für den Fuss- und Veloverkehr geschaffen werden.

Des Weiteren ist geplant, die Potenziale der Freiräume zu nutzen und zusätzliche, nutzerspezifische Angebote zu etablieren, um hoch frequentierte Freiräume zu erreichen und eine flächendeckende Freiraumversorgung sicherzustellen. Schliesslich sollen potenzielle Freiräume in verbindlichen Instrumenten ausgewiesen und gesichert werden.



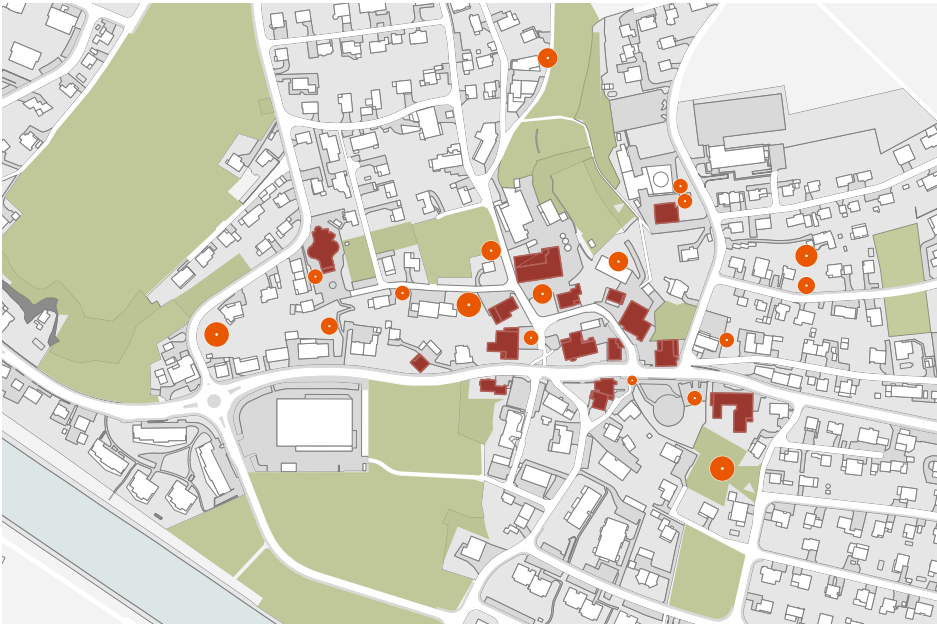
*Siehe auch Plan: Nr. 14
„Freiräume und Vernetzung“*

3.3. NUTZUNGEN

Das Ziel ist es, die Bevölkerung Winznau aktiv in lokalen Vereinen und Organisationen zu engagieren und das Dorfleben durch regelmässige Veranstaltungen zu prägen, bei denen sich die Bewohner zusammenfinden. Dies soll erreicht werden, indem den Veranstaltungen der Vereine frei beispielbarer Raum zur Verfügung gestellt wird. Zudem sollen partizipative und gemeinschaftliche Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden, um die Weiterentwicklung der Gemeinde voranzutreiben. Darüber hinaus ist es ein Ziel, konsumgebundene und -ungebundene Angebote zu schaffen, die auf alle Generationen ausgerichtet sind und das Nutzungsangebot für die Bewohner zu erweitern.

3.4. ORTSBILD UND IDENTITÄT

Winznau soll trotz seiner Nähe zu Olten als typisch ländliches Dorf erhalten und dessen dörflichen Charakter geschätzt werden. Dies soll erreicht werden, indem die Potenziale des Dorfes richtig inszeniert und herausgehoben werden. Zudem sollen die prägenden Bausubstanzen geschützt und erhalten sowie gezielte, qualitativ hochwertige Verdichtung in ausgewiesenen zentrumsnahen Bereichen vorgenommen werden. Darüber hinaus soll durch ein einheitliches Vegetationskonzept die Identität und Wiedererkennung des Dorfes gestärkt werden.



*Siehe auch Plan: Nr. 6
„Ortsbild und Identität“*

4. LEITBILD

Basierend auf den vorliegenden Analyseergebnissen und den formulierten Zielen für die Zukunft von Winznau, ergeben sich verschiedene Möglichkeiten zur Planung eines Zentrums. Die Analyse zeigt, dass Winznau bereits gut funktionierende Orte besitzt, die jedoch nicht durchdacht und vollständig ausgearbeitet wurden. Daher wurde ein neues Konzept entwickelt, das darauf abzielt, im Bestand zu arbeiten, um Kosten zu sparen und die bestehende Identität zu bewahren, anstatt ein künstliches neues Zentrum zu schaffen. Die Idee ist es, die polyzentrischen bestehenden Strukturen auszuarbeiten und attraktiv miteinander zu vernetzen. Diese innovative Methode könnte für ein Dorf mit dieser Bevölkerungsmenge die richtige Strategie sein.

Um die Belegung und Fussgängerfrequenzen zu erhöhen, sollen neue Überbauungen geschaffen werden, die sich harmonisch in das bestehende Ortsbild integrieren. Dies bedeutet, dass unsere Planung auch mit den bestehenden Planungen und den Visionen von Winznau vereinbaren lässt und aufeinander abgestimmt ist. Des Weiteren sollen die verschiedenen bestehenden Treffpunkte stärker in Verbindung mit der Gemeinde gebracht werden, auch wenn sie etwas „ausserhalb“ erscheinen. Durch geringfügige Änderungen an der Erschliessung und den Nutzungen sowie durch eine einladende Wirkung und hohe Aufenthaltsqualität können die schlummernden, aber höchst wertvollen Potenziale der Gemeinde ausgeschöpft werden.

Bei diesen Treffpunkten handelt es sich um den Bereich um die Landi, das Chärne-Bistro, der Traubenplatz, die Dorfmitte sowie das Schulareal und die Kirche.

Für uns als Gruppe stehen die Themen Nachhaltigkeit, Identifikation, Gleichberechtigung und ein gutes Sicherheitsgefühl in allen Abschnitten des Konzeptes an oberster Stelle. Es ist wichtig sicherzustellen, dass diese Werte bei der Weiterführung der Planung besonders berücksichtigt werden. Eine sorgfältige Berücksichtigung dieser Aspekte kann eine lebendige und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde fördern.



*Siehe auch Plan: Nr. 15
„Leitbild“*

4.1. LANDI

Die Landi in Winznau ist bereits ein hochfrequentierter Ort, der vor allem für den Einkauf genutzt wird. Um ihre Funktion als Treffpunkt zu verbessern, können bereits kleine bauliche Massnahmen einen grossen Beitrag leisten den gesetzten Zielen näher zu kommen. Eine mögliche Aufwertung wäre ein überdachter Aufenthaltsbereich, der es den Winznauern ermöglicht, sich zu treffen und z.B. nach dem Tanken bei einem Feierabendbier zu entspannen. Der neue Aufenthaltsbereich soll witterungsgeschützt sein, damit er ganzjährig genutzt werden kann.

Darüber hinaus kann der Standort durch eine neue und direkte Fusswegerschliessung mit anderen Zielen in Winznau verknüpft werden. Dies würde dazu beitragen, den Standort stärker in die Gemeinde einzubinden und ihn weiter von seinem derzeitigen „abgeschotteten“ Zustand zu entfernen. Durch diese Massnahme wird die Erreichbarkeit des Treffpunktes verbessert und er wird besser in das Gesamtgefüge der Gemeinde integriert. Dies fördert die soziale Interaktion und stärkt das Gemeinschaftsgefühl in Winznau.

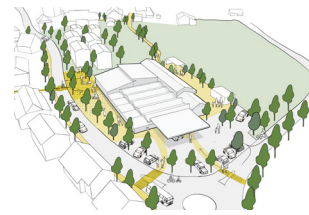


Abb.4. Treffpunkt Landi
(Eigene Darstellung)

4.2. CHÄRNE-CAFÉ / -BISTRO

Der bereits, dank des grossen Engagements, gut funktionierende Treffpunkt, das Chärne-Café, soll in seiner äusseren Erscheinung aufgewertet werden. Dazu ist vorgesehen, die Parkfelder nördlich des Cafés zu reduzieren und den gewonnenen Freiraum zugunsten der Aufenthaltsqualität zu entwickeln. Das Café soll zur Kantonsstrasse hin geöffnet werden. Mithilfe von Vegetationsfiltern können die von der Kantonsstrasse einfallenden Lärmemissionen reduziert werden und der Begegnungsraum damit deutlich an Qualität gewinnen. Neben der Funktion als Filter und der hitzemindernden Wirkung, tragen die neuen Vegetationsflächen zur Verbesserung des Stadtbildes bei und leisten einen wichtigen Beitrag zum atmosphärischen Gehalt des Ortes.

Die Öffnung des Cafés zur Kantonsstrasse hin ermöglicht zudem eine bessere Sichtbarkeit und Zugänglichkeit. Passanten werden durch die offene Gestaltung des Cafés abgeholt und ermutigt teilzuhaben. Dies trägt nicht nur zur Belebung des Treffpunktes bei, sondern auch zur Stärkung der lokalen Wirtschaft.

Das Chärne soll die Menschen zum Verweilen und begegnen animieren und sich so zu einem zentralen sozialen Treffpunkt in Winznau etablieren.

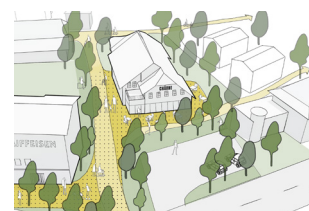


Abb.5. Treffpunkt Chärne
(Eigene Darstellung)

4.3. TRAUBENPLATZ

Der Traubenplatz bietet aufgrund seiner zentralen Lage im historischen Ortskern und seinen derzeitigen untergenutzten Zustand ein enormes Potenzial. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, ist geplant, die Historie des Platzes aufzugreifen und Bauvolumen zu setzen, die an die früheren Gebäude erinnern. Diese neuen Gebäude sollen nicht nur ästhetisch ansprechend sein, sondern auch dazu dienen, die Lärmbelastung von der angrenzenden Kantonsstrasse zu reduzieren.

Durch eine publikumsorientierte Erdgeschossnutzung und neue Bewohner in den oberen Geschossen wird der Traubenplatz bespielt und zu einem neuen Treffpunkt und Aufenthaltsort für verschiedene Altersgruppen werden. Die Erdgeschossnutzung trägt dazu bei, das Platzgeschehen zu beleben und zum Verweilen einzuladen. Die neuen Bewohnerinnen und



Abb.6. Treffpunkt
Traubenplatz (Eigene
Darstellung)

Bewohner in den oberen Geschossen tragen ebenfalls zur Belebung des Platzes bei und schaffen eine lebendige Atmosphäre.

Durch diese Massnahmen wird der Traubenplatz nicht nur funktional genutzt, sondern auch ästhetisch ansprechend gestaltet. Die historische Bauweise und die Reduzierung der Lärmbelastung schaffen eine angenehme Umgebung für Besucherinnen und Besucher. Der Platz wird zu einem Ort, der die Geschichte des Ortes widerspiegelt und gleichzeitig modernen Bedürfnissen gerecht wird.

Insgesamt wird der Traubenplatz durch diese geplanten Massnahmen zu einem attraktiven Treffpunkt und Aufenthaltsort für verschiedene Altersgruppen. Er wird nicht nur die lokale Gemeinschaft stärken, sondern auch Besucherinnen und Besucher anziehen und zum Verweilen einladen.

4.4. DORFMITTE

Die Dorfmitte soll sich zu einem lebendigen und vielfältigen Ort entwickeln, der die bestehenden belebten Nutzungen fördert und neue Nutzungen mit Begegnungspotenzial ansiedelt. Das Zusammenspiel der verschiedenen Teilräume soll dabei im Fokus stehen, um eine lebendige und identitätsstiftende Atmosphäre zu schaffen. Das grosse Freiraumpotenzial genutzt werden, um eine Begegnungszone zu schaffen, die Angebote für alle Generationen bereithält.

Die Offenlegung des Dorfbachs und die Gestaltung eines Bauernhausgartens sollen traditionelle Elemente in die Dorfmitte integrieren und so eine emotionale Verbundenheit schaffen. Eventuell könnte auch Wall-Painting eingesetzt werden, um das Ortsbild zu verschönern und die Identität des Ortes zu stärken. Da die Scheune an der Oberdorfstrasse 14 erst mittel- bis langfristig zur Verfügung stehen wird, wird eine partizipative Erarbeitung der zukünftigen Nutzung empfohlen.

Insgesamt soll die Dorfmitte zu einem lebendigen Treffpunkt werden, der sowohl Bewohner als auch Besucher anzieht und ein Ort der Begegnung und des Austauschs für alle darstellt.



Abb.7. Treffpunkt Dorfmitte (Eigene Darstellung)

4.5. SCHULE

Das Schulgelände bietet bereits viele Veranstaltungen und Aktivitäten an diesem Ort, was es zu einem idealen Standort für die Entwicklung eines lebendigen Zentrums macht. Die Synergienutzung mit der bestehenden Schulraumplanung ermöglicht es, die vorhandenen Ressourcen effizient zu nutzen und gleichzeitig die Bedürfnisse der Schulkinder zu berücksichtigen.

Darüber hinaus verfügt das Schulgelände über einen grossen Parkplatz, der sich ideal für Grossveranstaltungen eignet. Der bestehende Parkplatz und die vielfältigen Nutzungen machen das Gelände zu einem attraktiven Ort für verschiedene Aktivitäten.

Das schützenswerte Schulhaus und der überdachte Aussenraum bieten zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten und tragen zu einer lebendigen und vielfältigen Umgebung bei. Die Entsiegelung des Geländes könnte zudem dazu beitragen, ein angenehmes lokales Klima zu schaffen und die Umweltbelastung zu reduzieren.

Das Etablieren neuer Fuss- und Veloverkehrsverbindungen zur Dorfmitte würde die Erreichbarkeit des Schulgeländes verbessern und die Verbindung zwischen verschiedenen Teilen der Gemeinde stärken. Insgesamt

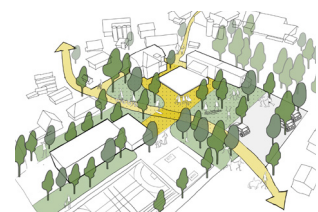


Abb.8. Treffpunkt Schule (Eigene Darstellung)

bietet das Schulgelände somit eine attraktive Möglichkeit, um einen lebendigen bereits bestehenden Treffpunkt mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten zu bewahren und zu fördern.

4.6. KIRCHE

Der Kirchenvorplatz ist Teil des Freiraumsystems und wird in der Regel nur bei kirchlichen Veranstaltungen von spezifischen Nutzern hochfrequentiert. Er weist ein grosses Potenzial auf, sich auch ausserhalb von Veranstaltungen als bedeutender Treffpunkt und Begegnungsraum zu etablieren. Das Aufwertungspotential ist auch nach der kürzlich erfolgten Neugestaltung noch nicht vollständig ausgeschöpft. Neben dem Anreichern mit Vegetationsstrukturen und einem erweiterten Angebot an Sitzmöglichkeiten ist auch die Aktivierung eines Teils der angrenzenden Wiese attraktiv.

Da der Platz die meiste Zeit von Veranstaltungen abgekoppelt ist, kann er als Rückzugs- und Verweilort individuell angeeignet werden und als eigenständiger Freiraumtyp eine wichtige Funktion im Freiraumsystem übernehmen. Er ist damit von grosser Bedeutung, um die Freiraumversorgung aller Bevölkerungsgruppen in Winznau zu gewährleisten.



Abb.9. Treffpunkt Kirche (Eigene Darstellung)

4.7. ERSCHLIESSUNG / VERNETZUNG

Die Erschliessung und Vernetzung spielen eine entscheidende Rolle bei der Schaffung eines lebendigen und identitätsstiftenden Winznau. Ein funktionierendes Konzept erfordert eine gute Erschliessung, um verschiedene Treffpunkte mit unterschiedlichen Qualitäten zu verbinden und so ein funktionierendes „Dorfzentrum“ zu schaffen, das möglichst viel aus dem Bestand nutzt, Kosten spart und die Identität bewahrt.

Die Förderung des Wiedererkennungswerts auf dem Weg trägt zur Stärkung der Identität bei, während eine bessere Orientierung durch geeignete Beschilderung und Wegeführung gewährleistet wird. Die Vegetation entlang des Weges sollte nicht nur schön sein, sondern auch zur Beschattung beitragen und so ein angenehmes Umfeld schaffen.

Weitere neue Standards für den Weg könnten unter anderem eine gute Beleuchtung für ein subjektives Sicherheitsgefühl, eine Mindestwegbreite von 2.5m, regelmässig platzierte Sitzbänke zur Erholung älterer Menschen und zur Förderung des Aufenthalts, sowie barrierefreie Zugänge umfassen.

Insgesamt soll die Erschliessung und Vernetzung dazu beitragen, Identifikation und Verbundenheit zu schaffen und zu bewahren, indem sie die verschiedenen Teile des Dorfes miteinander verbindet und so ein lebendiges „Zentrum“ schafft.



Abb.10. Visualisierung Erschliessungsfreiraum (Eigene Darstellung)

5. KENNZAHLEN

Die Gemeinde Winznau rechnet laut RLB2040 mit einem Bevölkerungszuwachs von 23 %. Das bedeutet, dass für zusätzlich 470 Personen Wohnraum geschaffen werden muss. Ziel der Arbeit ist es nicht, diesen Bedarf vollständig zu decken oder nachweisen zu können. Trotzdem soll die Verdichtungsthematik in dem vom Konzept bearbeiteten Perimetern berücksichtigt werden.

Das Konzept sieht an zwei Stellen eine Neubebauung vor. Die Neubebauungen wurden auf einer hohen konzeptionellen Flugebene erarbeitet und sind in einem späteren Planungsprozess auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen. Bei der Bebauung des Traubenplatzes sind drei vierstöckige Mehrfamilienhäuser vorgesehen. Bei zwei Gebäuden ist im Erdgeschoss Raum für publikumsorientiertes Gewerbe oder Kleingewerbe vorgesehen. Daraus ergeben sich folgende Kennzahlen:

Geschossfläche Gewerbe:	615 m ²
Geschossfläche Wohnen:	2'380 m ²
Anzahl möglicher Bewohner/innen:	41

Nebst der Transformation des Traubenplatzes wird auch die Neubebauung der nördlichen Burmatten als sinnvoll und dem Konzept dienlich angesehen. Die vier vierstöckigen Mehrfamilienhäuser werden fast ausschliesslich für Wohnzwecke genutzt. Es ergeben sich folgende Kennzahlen:

Geschossfläche Gewerbe:	750 m ²
Geschossfläche Wohnen:	4'430 m ²
Anzahl möglicher Bewohner/innen:	77

Im Konzept werden sowohl die Freiräume als auch die Wohn- und Gewerbenutzungen kompakt gestaltet. Insbesondere in kleineren Siedlungen ist das für eine genügend soziale Dichte unerlässlich.

Die zusätzlichen Einwohnerinnen und Einwohner beanspruchen benötigen ebenfalls Frei- und Erholungsräume. Dadurch, dass im Freiraum hauptsächlich im Bestand gearbeitet wird, ergeben sich keine wesentlichen Änderungen in deren Flächen. Die grösste Veränderung befindet sich bei der Landi, dort wird eine zusätzliche Aufenthaltsfläche von ca. 800 m² geschaffen. Ebenfalls zu Flächenmutationen kommt es beim Traubenplatz. Der 900 m² grosse Freiraum wird aufgrund der Neubebauung um ca. 100 m² reduziert. Der neue Freiraum soll jedoch durch seine bessere Gestaltung und Lärmabgewandtheit eine höhere Aufenthaltsqualität haben.

6. HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Unsere Empfehlung für die Gemeinde Winznau ist, die Polyzentralität mit den verschiedenen, gut vernetzten Treffpunkten als Chance zu erkennen, um im Bestand ein leistungsfähiges Zentrumssystem für die Gemeinde zu entwickeln. Dieser Ansatz ermöglicht nicht nur erhebliche Kosteneinsparungen, sondern stärkt auch die wertvollen bestehenden Strukturen und Identitäten von Winznau und macht sie für alle zugänglich. Es ist wichtig, dass die partizipativen Aspekte und insbesondere die Vernetzung nicht vernachlässigt werden, da diese von grosser Bedeutung für das neue, vielfältige Winznau sind. Durch die sorgfältige Berücksichtigung dieser Aspekte kann eine lebendige und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde gefördert werden.

7. FAZIT UND REFLEXION

Anders als die meisten anderen Teams haben wir einen dezentralen Ansatz gewählt. Wir bemerkten schon früh in der Arbeit, dass es nicht möglich und sinnvoll ist, die Ansprüche der ganzen Bevölkerung, aller Lebenssituationen und Tageszeiten an einem Ort abzudecken. Aus diesem Grund haben wir uns nicht auf einen Ort beschränkt, sondern haben jeden für das Zentrum wertvollen Raum miteinbezogen. Wir sind der Überzeugung, dass mit diesem Ansatz ein attraktiveres und vielfältigeres Angebot für die Bevölkerung möglich ist. Die Vielfalt bedeutet nicht, dass keine Durchmischung oder eine Verzettlung stattfinden wird. Die Treffpunkte konkurrieren sich nicht, sondern ergänzen und bereichern sich gegenseitig. Einige sind nur für den kurzen Aufenthalt oder Austausch ausgelegt, andere landen zu Verweilen oder Konsumieren ein. Die Wege zwischen den Treffpunkten sind kurz und attraktiv gestaltet. Wir sind überzeugt, dass unsere Überlegungen gut durchdacht sind und das Konzept dadurch verständlich wird. Unsere Konzeptidee kann als Rückgrat oder Grundgerüst für eine ganzheitliche Entwicklung des Zentrums von Winznau verstanden werden. Dabei bieten die einzelnen Treffpunkte Raum für vertiefte Betrachtungen.

Die aus dem RBL2040 wichtigen Punkte sind aus unserer Sicht in die Arbeit eingeflossen und die politische Haltung der Bevölkerung und der Gemeinde entsprechend berücksichtigt.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Raumplanung und Landschaftsarchitektur empfanden wir als äusserst spannend und bereichernd. Neben den offensichtlichen fachlichen Ergänzungen haben wir auch wertvolle Einblicke in unterschiedliche Methoden, Arbeitsweisen und Erfahrungen gewonnen. Dies hat unser Verständnis für die Entwicklung des Dorfkerns von Winznau auf eine ganzheitliche Weise vertieft und erweitert.



Abb.11. Leitbild in Vogelperspektive (Eigene Darstellung)

8. VERZEICHNISSE

8.1. LITERATURVERZEICHNIS

Gemeinde Winznau (2024), Homepage. Online verfügbar unter <https://www.winznau.ch/>, zuletzt geprüft am 08.01.2024

Bundesamt für Landestopografie Swisstopo (2024), diverse Analysekarten, Online verfügbar unter <https://map.geo.admin.ch/>, zuletzt geprüft 08.01.2024

BSB + Partner, Ingenieure und Planer. (2023), *Räumliches Leitbild Winznau 2040*. Auftraggeberin: Gemeinde Winznau.

Frey+Gnehm Ingenieure AG (2013), *Bauzonenplan Winznau*. Online verfügbar unter https://www.winznau.ch/_docn/1711063/Bauzonenplan.pdf zuletzt geprüft am 10.01.2024

Fussballclub Winznau (2019), *„Projekt Vision2020“*. Online verfügbar unter https://www.fcwinznau.ch/projekt_vision2020, zuletzt geprüft am 10.01.2024

Knoflacher, Hermann (1995), *Fussgeher- und Fahrradverkehr*. Böhlau Verlag.

Raumplanungsgesetz, RPG (2022), SR 700 - Bundesgesetz vom 22. Juni 1979 über die Raumplanung. Online verfügbar unter https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1979/1573_1573_1573/de, zuletzt aktualisiert am 08.01.2024, zuletzt geprüft am 08.01.2024.

Schweizerische Bundeskanzlei (2000), *Raumplanungsverordnung 700.1*. Online verfügbar unter <https://fedlex.data.admin.ch/filestore/fedlex.data.admin.ch/eli/cc/2000/310/20220701/de/pdf-a/fedlex-data-admin-ch-eli-cc-2000-310-20220701-de-pdf-a-1.pdf>, zuletzt geprüft am 08.01.2024.

8.2. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb.1. Titelbild (Leitbild, eigene Darstellung).....	1
Abb.2. Traubenplatz heutiger Zustand (Eigene Aufnahme).....	4
Abb.3. Historisches Luftbild Winznau (Bildarchiv ETH).....	7
Abb.4. Treffpunkt Landi (Eigene Darstellung).....	15
Abb.5. Treffpunkt Chärne (Eigene Darstellung).....	15
Abb.6. Treffpunkt Traubenplatz (Eigene Darstellung).....	16
Abb.7. Treffpunkt Dorfmitte (Eigene Darstellung)	16
Abb.8. Treffpunkt Schule (Eigene Darstellung)	16
Abb.9. Treffpunkt Kirche (Eigene Darstellung)	17
Abb.10. Visualisierung Erschliessungsfreiraum (Eigene Darstellung).....	17
Abb.11. Leitbild in Vogelperspektive (Eigene Darstellung).....	19

9. ANHANG

9.1. ANHANGSVERZEICHNIS

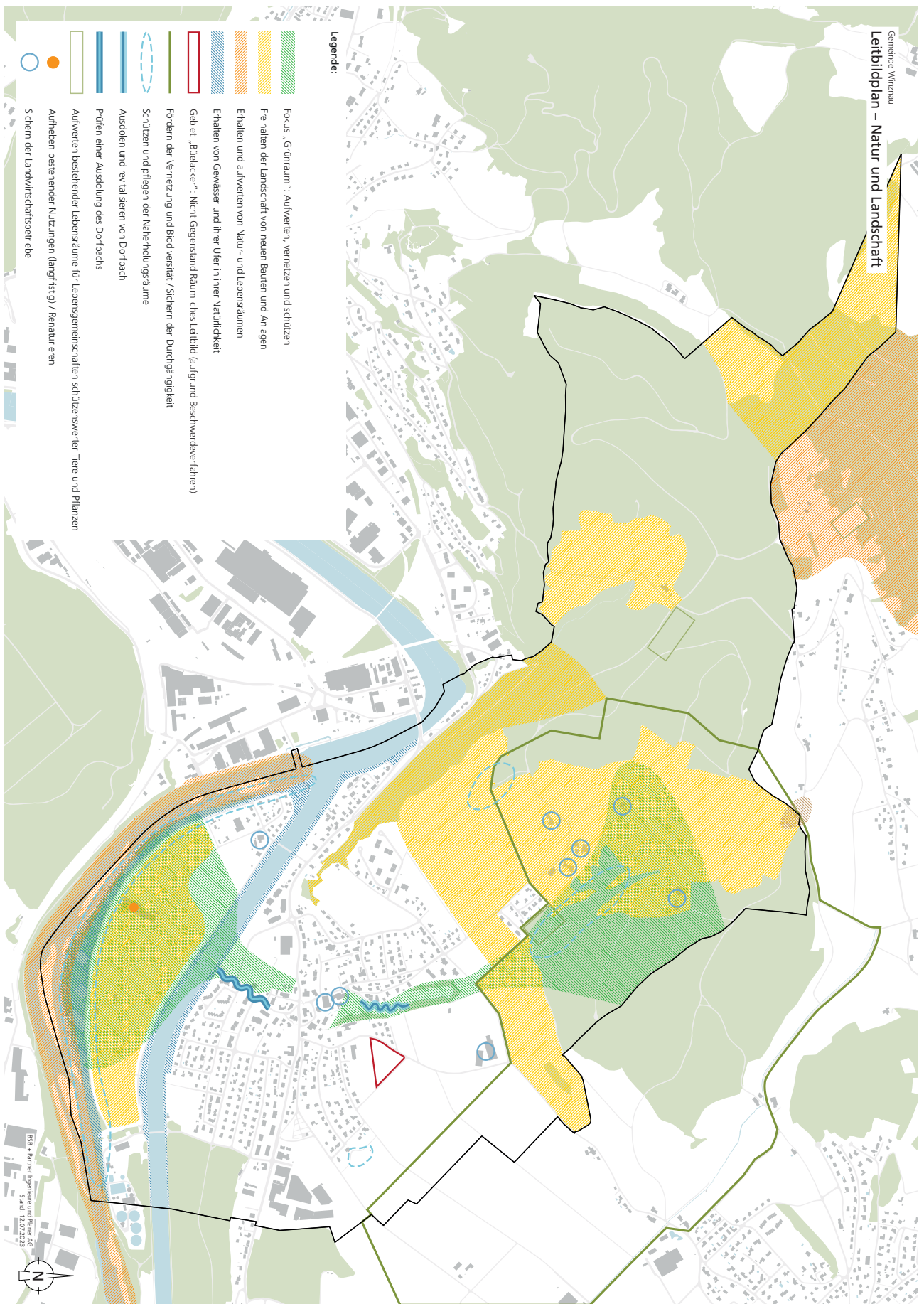
9.1.1. PLÄNE

Plan: Nr. 1 „RLB2024 Leitbild Entwicklungsstrategie“	22
Plan: Nr. 2 „RLB2024 Leitbild Landschaft“	23
Plan: Nr. 3 „RLB2024 Leitbild Siedlungsentwicklung“	24
Plan: Nr. 4 „RLB2024 Leitbild Verkehr“	25
Plan: Nr. 5 „Analyse Erschliessung und Verkehr“	26
Plan: Nr. 6 „Ortsbild und Identität“	27
Plan: Nr. 7 „Analyse Eigentümer“	28
Plan: Nr. 8 „Analyse Vereine und Treffpunkte“	29
Plan: Nr. 9 „Analyse Freiraumtypologien“	30
Plan: Nr. 10 „Konzept Mobilität“	31
Plan: Nr. 11 „Konzept Ökologie“	32
Plan: Nr. 12 „Massnahmentiefe“	33
Plan: Nr. 13 „Erschliessungsfreiräume“	34
Plan: Nr. 14 „Freiräume und Vernetzung“	35
Plan: Nr. 15 „Leitbild“	36

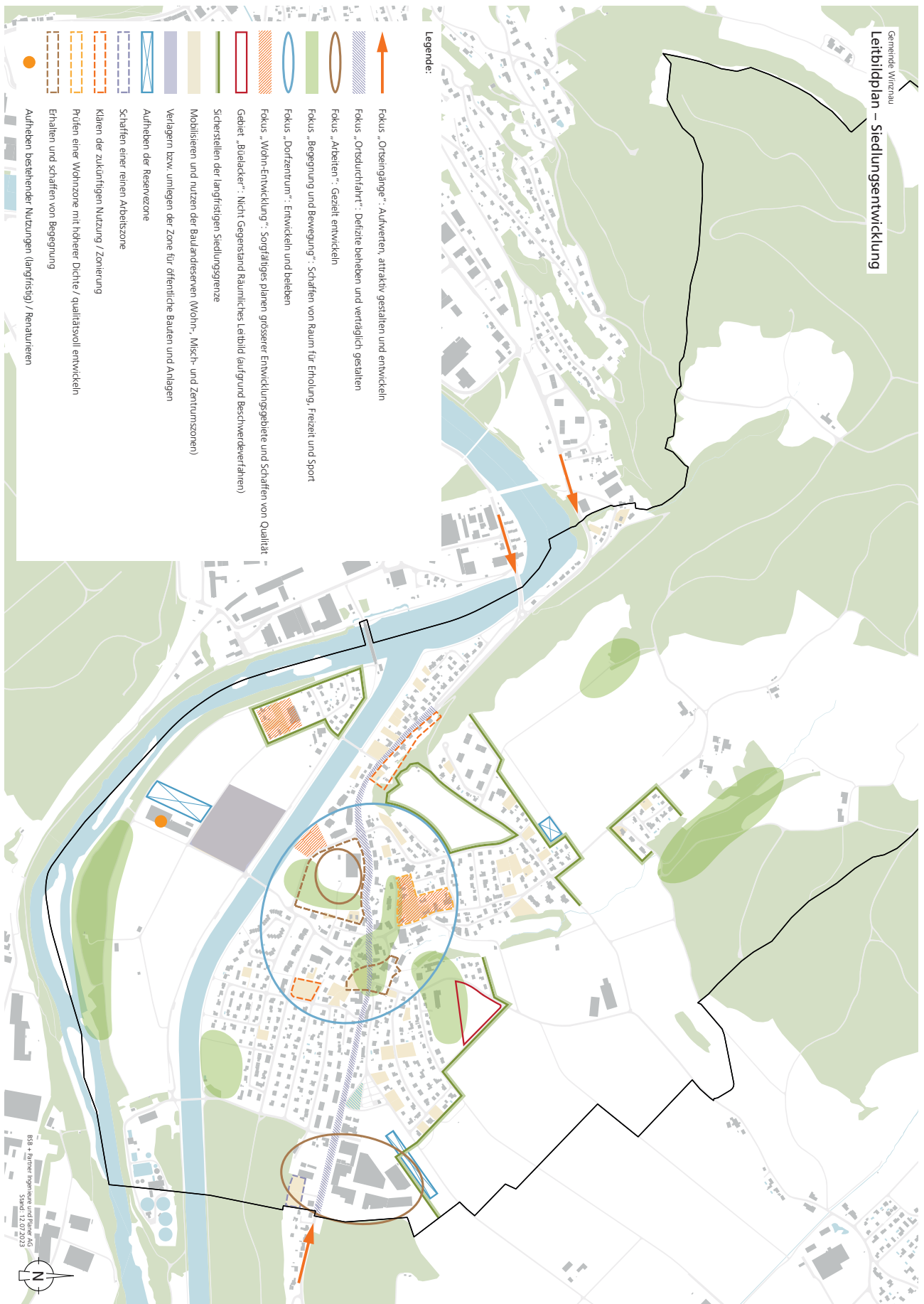
9.1.2. ABBILDUNGEN

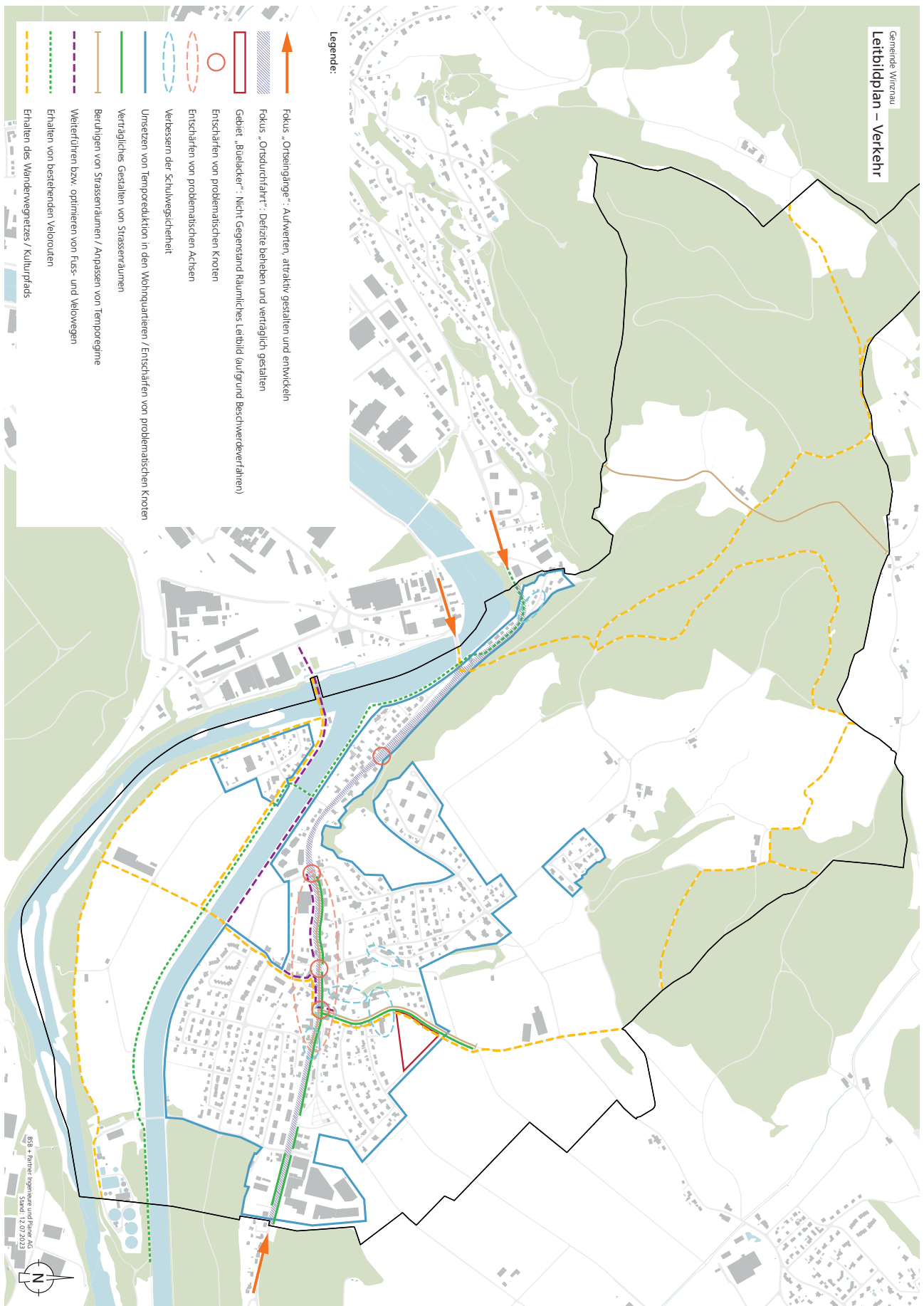
Abb. 1: Historisches Luftbild Winzhaus (Bildarchiv ETH)	37
Abb. 2: Treffpunkt Landi (Eigene Darstellung)	37
Abb. 3: Treffpunkt Chärne (Eigene Darstellung)	38
Abb. 4: Treffpunkt Kirche (Eigene Darstellung)	38
Abb. 5: Treffpunkt Traubenplatz (Eigene Darstellung)	39
Abb. 6: Treffpunkt Schule (Eigene Darstellung)	39
Abb. 7: Treffpunkt Dorfmitte (Eigene Darstellung)	40
Abb. 8: Visualisierung Erschliessungsfreiraum (Eigene Darstellung)	40
Abb. 9: Leitbild aus der Vogelperspektive (Eigene Darstellung)	41



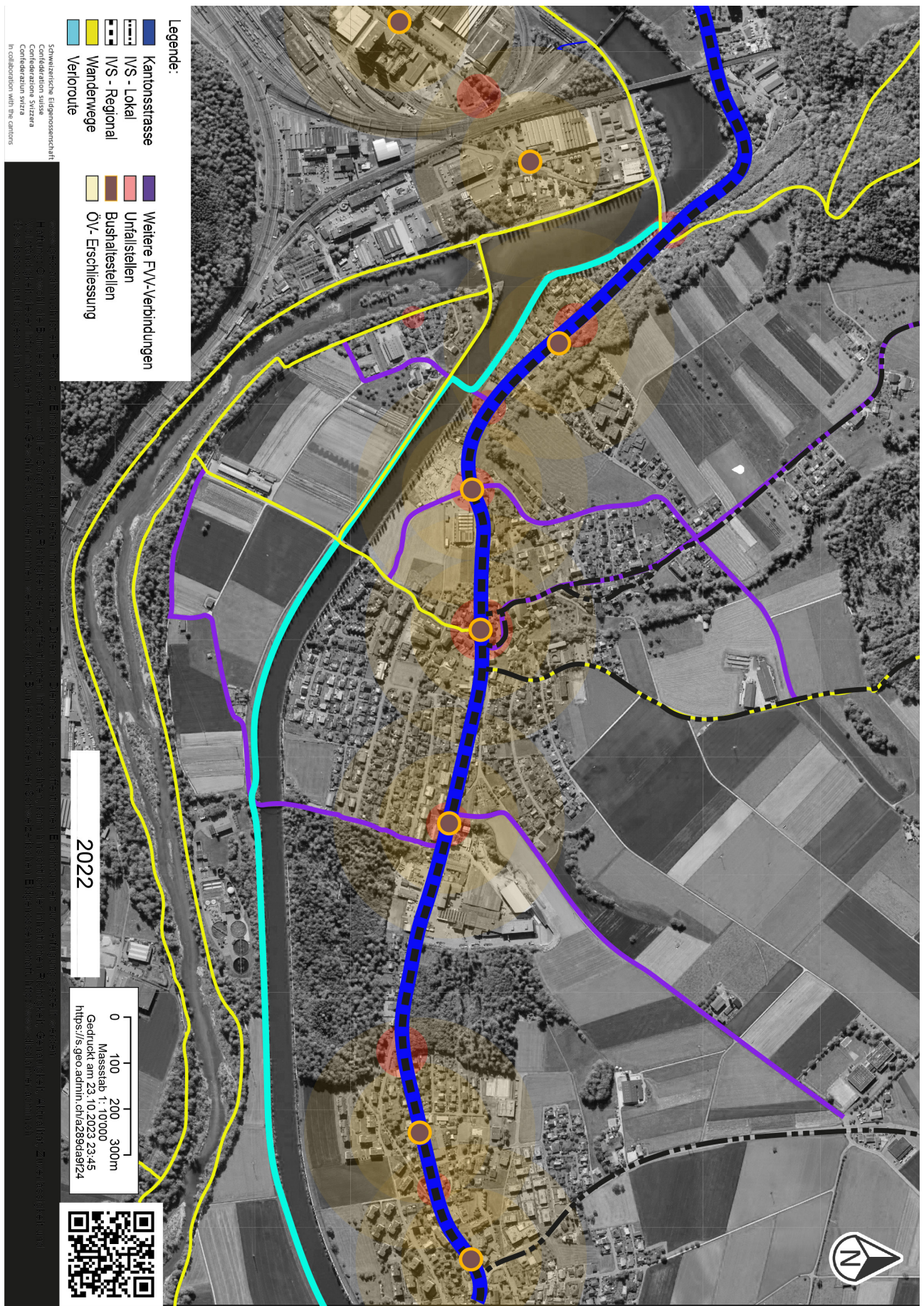


Plan: Nr. 2 „RLB2024 Leitbild Landschaft“





Plan: Nr. 4 „RLB2024 Leitbild Verkehr“

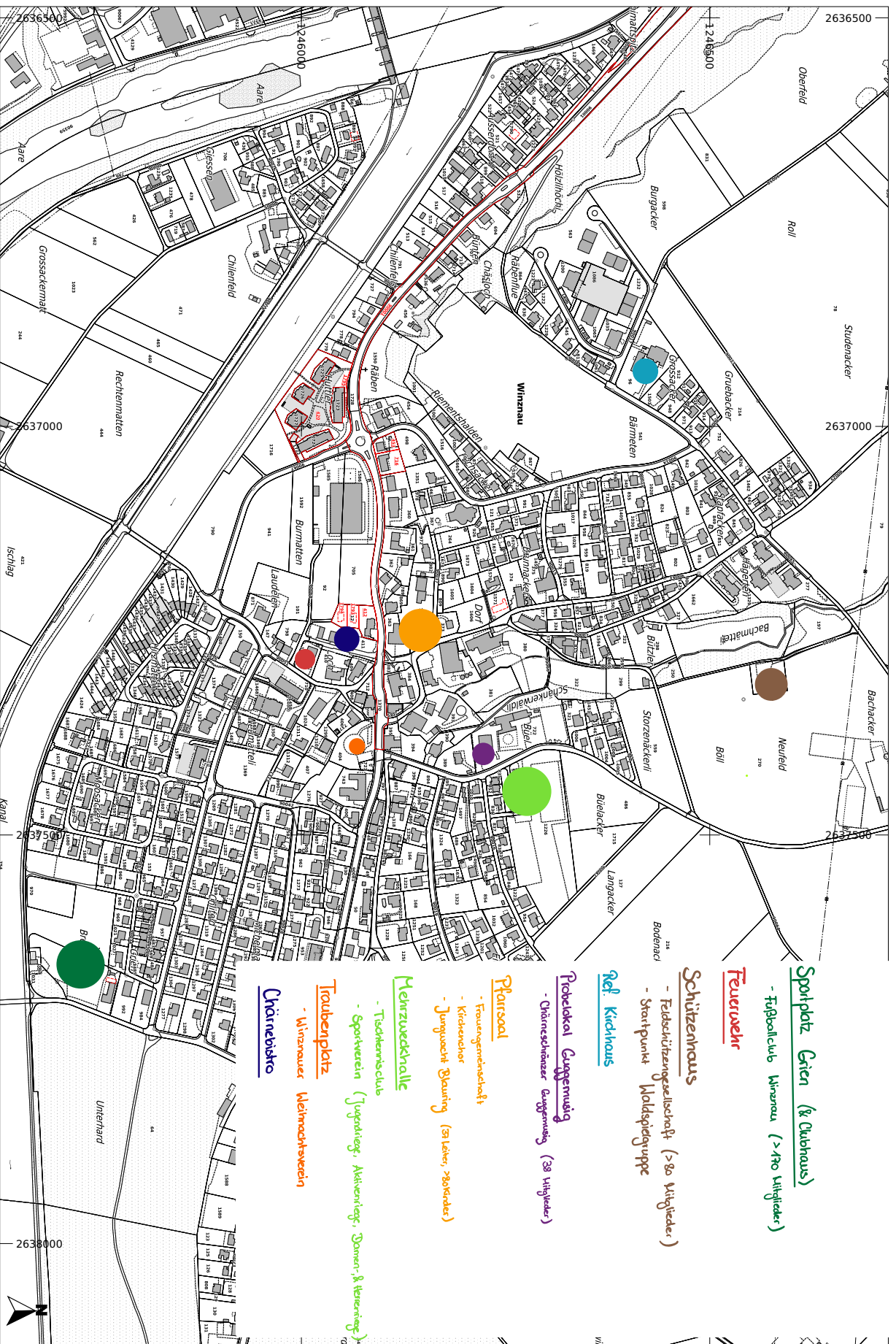


Plan: Nr. 5 „Analyse Erschliessung und Verkehr“



Plan: Nr. 6 „Ortsbild und Identität“





Plan: Nr. 8 „Analyse Vereine und Treffpunkte“





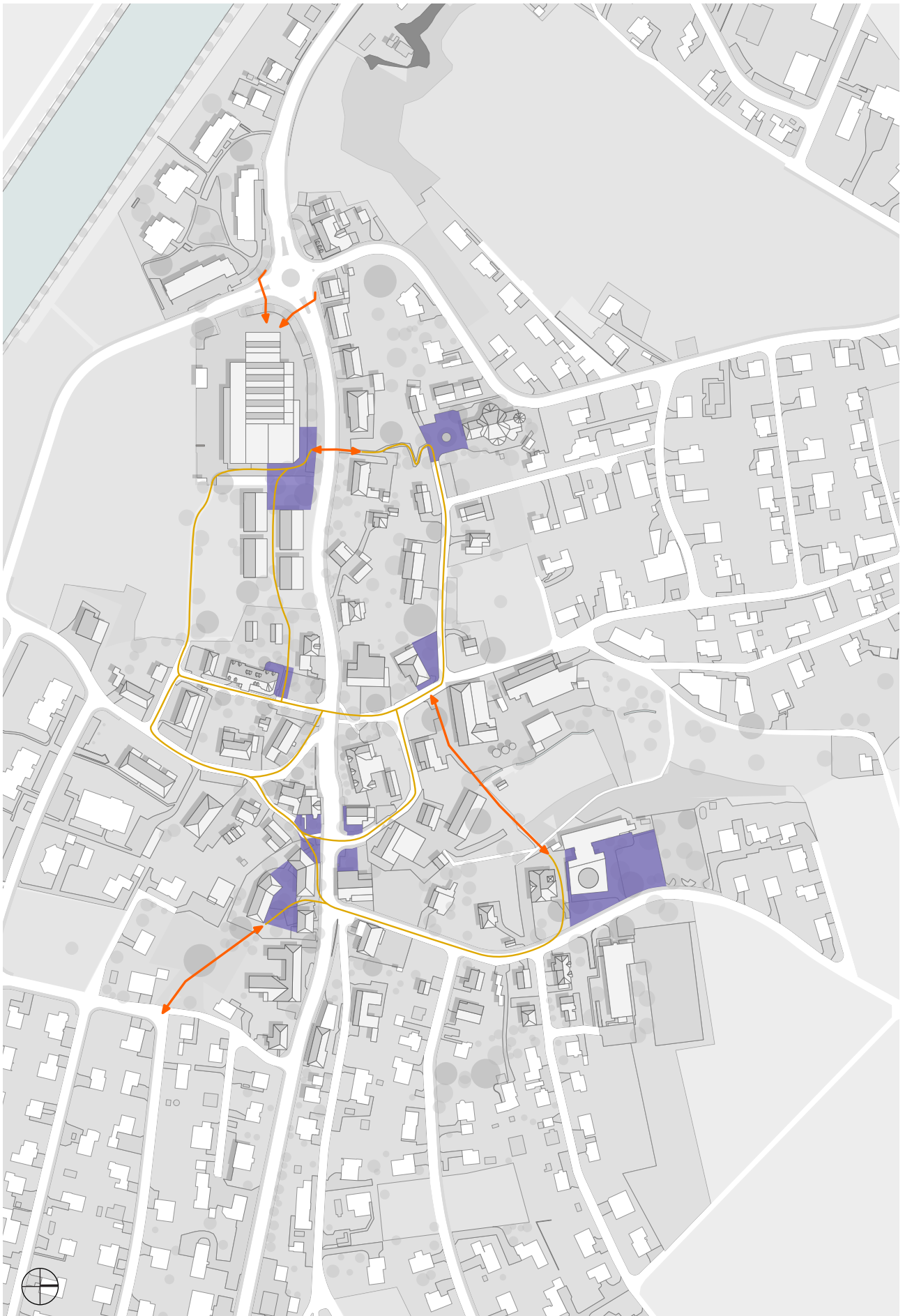
Plan: Nr. 11 „Konzept Ökologie“



Plan: Nr. 12 „Massnahmentiefe“



Plan: Nr. 13 „Erschliessungsfreiräume“



Plan: Nr. 14 „Freiräume und Vernetzung“



Plan: Nr. 15 „Leitbild“



Abb. 1: Historisches Luftbild Winznau (Bildarchiv ETH)

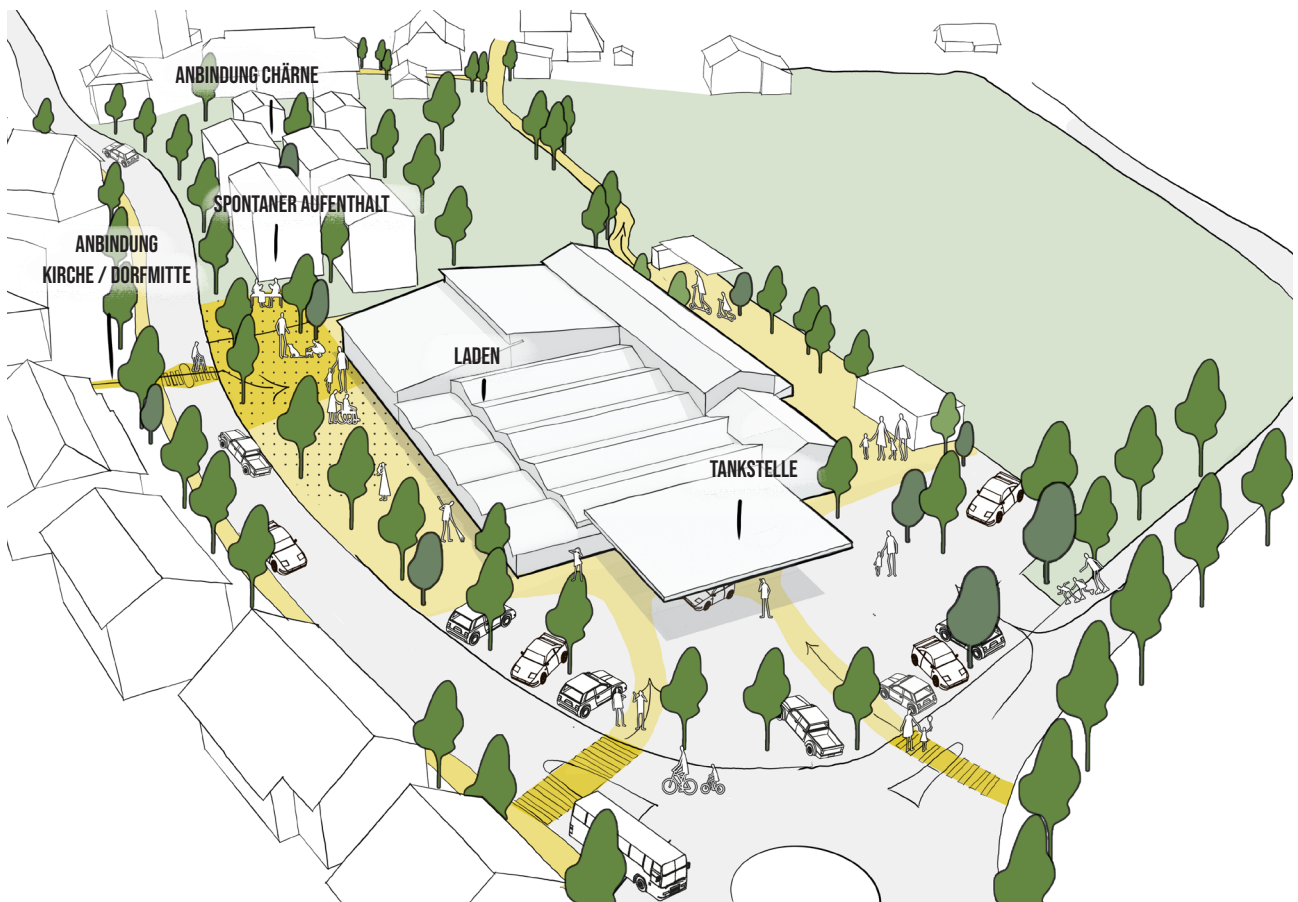


Abb. 2: Treffpunkt Landi (Eigene Darstellung)



Abb. 3: Treffpunkt Chärne (Eigene Darstellung)

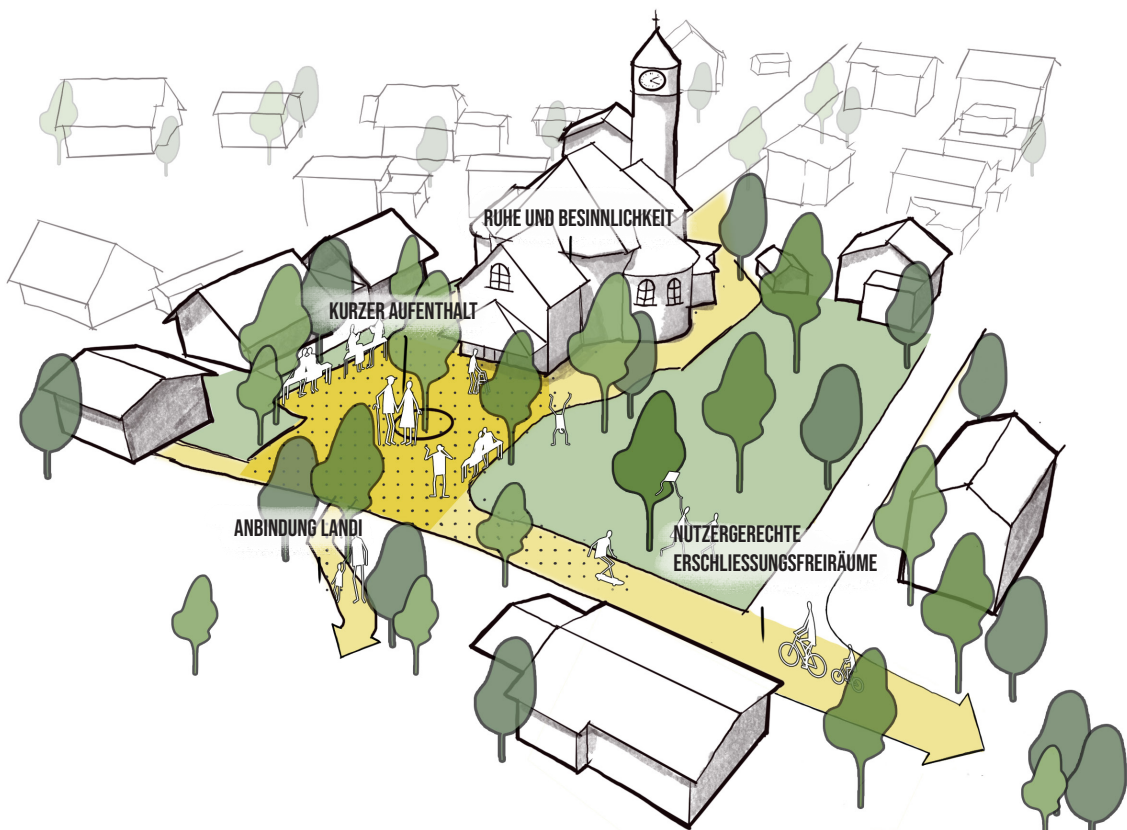


Abb. 4: Treffpunkt Kirche (Eigene Darstellung)



Abb. 5: Treffpunkt Traubenplatz (Eigene Darstellung)



Abb. 6: Treffpunkt Schule (Eigene Darstellung)



Abb. 7: Treffpunkt Dorfmitte (Eigene Darstellung)

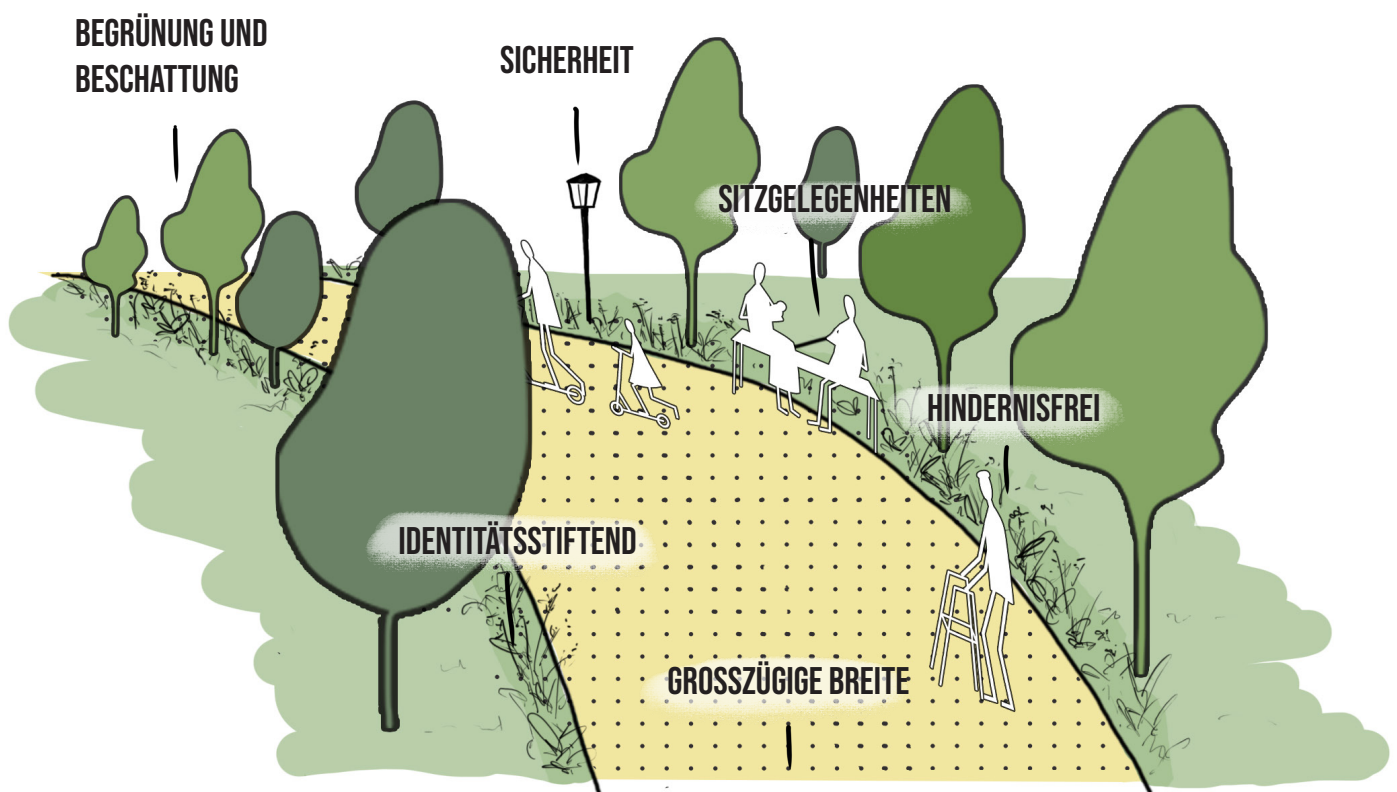


Abb. 8: Visualisierung Erschliessungsfreiraum (Eigene Darstellung)



Abb. 9: Leitbild aus der Vogelperspektive (Eigene Darstellung)